

181

1837

Bericht

über

den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Rügenwalde
für die Zeit vom 1. April 1899 bis Ende März 1902.

I. Allgemeine Verwaltungs- Angelegenheiten.

A. Personalien und Geschäftsführung.

Dem Collegium des Magistrats gehörten am Schlusse des Vorberichts an:

1. Der Bürgermeister Junge seit 9. März 1870
2. " Beigeordnete Noeder " 14. Juni 1892
3. " Rathsherr Schmidthals " 11. August 1902
4. " " Bonnes " 1. Juni 1897
5. " " Bagel " 17. " 1900
6. " " Hendewerk " 9. Februar 1899

Der Rathsherr Bonnes ist im Mai 1899 krankheits halber ausgeschieden und am 20. Juli desselben Jahres verstorben. Zum Ersatze desselben bis 1. Juni 1903 ist der Ackerwirth August Sielaff als Rathsherr gewählt worden.

Ebenso ist der Rathsherr Bagel am 30. Dezember 1900 durch den Tod abgerufen und ist zum Ersatze desselben der Färbereibesitzer Hermann Behlow bis 17. Juni 1906 gewählt worden.

Das Magistrats-Collegium besteht sonach zur Zeit aus

- dem Bürgermeister Junge
- " Beigeordneten Noeder
- den Rathsherren Schmidthals, Hendewerk, Sielaff und Behlow.

Innerhalb des Stadtverordneten-Collegiums sind im Laufe der Berichtszeit folgende Personal-Veränderungen eingetreten:

Es sind ausgeschieden:

Der langjährige Vorsitzende, Justiz-Rath Messerschmidt in Folge Krankheit, der Kaufmann J. Dallmann wegen Verzugs; der Färbereibesitzer Behlow in Folge seiner Wahl als Rathsherr, der langjährige stellvertretende Vorsitzende Kaufmann Dähnert, der Maurer- und Zimmermeister Dubberke und der Privatbau-meister Jerschke in Folge Todesfalls. Der Bauunternehmer Drews ist nach Ablauf der Wahlzeit nicht wiedergewählt worden.

Zum Ersatze sind gewählt worden:

- der Agent Joh. Plath
- " Rentier C. Holtzhaus
- " Mühlenbesitzer C. Kasiske
- " Kaufmann Aug. Prochnow
- " Dr. med. D. Manke
- " Kaufmann J. Scheunemann
- " Rentier Gustav Völker.

Bei der im Jahre 1900 erfolgten regelmäßigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind:

die seitherigen Stadtverordneten Klüther, Laasch und Lessin wieder- und die Herren P. Utech, L. Cohn und P. John neugewählt worden; die ebenfalls wiedergewählten Stadtverordneten Dähnert und Jerschke sind, wie oben bemerkt, inzwischen verstorben.

Zum Vorsteher ist der Stadtverordnete Kaufmann Dahn und zu dessen Stellvertreter der Stadtverordnete Kaufmann Nistow gewählt worden.



Die Stadtverordneten-Versammlung ist hier-
nach zur Zeit wie folgt zusammengesetzt:

1. Kaufmann G. Dahn, Vorsitzender
2. " E. Ristow, stellvertretender Vor-
sitzender
3. Malermeister F. Carpus, Schriftführer
4. Kaufmann L. Cohn, stellvertretender Schrift-
führer
5. Schuhmachermeister M. Dobenzig
6. Schornsteinegermeister E. Fabricius
7. Buchbindermeister D. Groß
8. Rentier A. Harnisch
9. prakt. Arzt Dr. Hellweger
10. Rentier E. Holtzhaus
11. Konsul P. John
12. Mühlenbesitzer C. Kasiske
13. Rentier J. Kütther
14. Kaufmann Laasch
15. " Lessin
16. prakt. Arzt Dr. Manke
17. Agent Joh. Plath
18. Kaufmann Aug. Prochnow
19. Malermeister B. Regelle
20. Kaufmann H. Scheunemann
21. Brauereibesitzer A. Seidel
22. Färbereibesitzer P. Utech
23. Rentier G. Völker
24. " F. Winneg.

Die auf Grund des § 59 der Städte-Ordnung
zur dauernden Verwaltung bezw. Beaufsichtigung
von Gemeinde-Angelegenheiten eingesetzten De-
putationen und Kommissionen sind durch Gemeinde-
Beschluss vom 10/14. Januar 1901 anderweit wie
folgt gebildet worden.

I. Armen-Deputation.

Vorsitzender: der Bürgermeister;
Mitglieder: 3 Stadtverordnete, die Bezirks-
Vorsteher und der Kommunalarzt.

II. Kranken- und Armenhaus-Deputation.

Vorsitzender: der Bürgermeister; (seit Dezember
1902 Rathsherr Behlow.)
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 3 Bürger-De-
putirte und der Krankenhaus- und
Kommunalarzt.

III. Gesundheits-Deputation.

Vorsitzender: der Bürgermeister;
Mitglieder: 3 Stadtverordnete, darunter der
Kommunalarzt und die 6 Bezirks-
Vorsteher.

IV. Stadt-Haupt-Kassen-Deputation.

Vorsitzender: Rathsherr Dendewerk;
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte.

V. Forst- und Dünen-Deputation.

Vorsitzender: Beigeordneter Koeder;
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte und der Stadtförster
mit beratender Stimme.

VI. Feld- und Wege-Bau-Deputation.

Vorsitzender: Rathsherr Sielaff;
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte.

VII. Bau-Deputation.

Vorsitzender: Rathsherr Schmidthals;
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte und der Stadtbaubeamte
mit beratender Stimme.

VIII. Feuer-Sicherheits-Deputation.

Vorsitzender: Beigeordneter Koeder;
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte einschließlich des Haupt-
manns der freiwilligen Feuerwehr.

IX. Brunnen-Deputation.

Vorsitzender: Rathsherr Behlow;
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte.

X. Promenaden-Deputation.

Vorsitzender: der Bürgermeister;
Mitglieder: 3 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte.

XI. Schlachthofs-Deputation.

Vorsitzender: Beigeordneter Koeder;
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte und der Schlachthof-
Inspektor mit beratender Stimme.

XII. Gasanstalts-Deputation.

Vorsitzender: Rathsherr Dendewerk;
Mitglieder: 4 Stadtverordnete, 2 Bürger-
Deputirte und der Gasmeister mit
beratender Stimme.

XIII. Marktstands-Kommission.

Mitglieder: 2 Stadtverordnete und der Aendant
der Stadt-Haupt-Kasse.

XIV. Kommission zur Prüfung der Stadt- Haupt-Kassen-Rechnung und des Stats.

Mitglieder: 4 Stadtverordnete.

XV. Bade-Anstalts-Kommission.

Vorsitzender: Rathsherr Behlow.
Mitglieder: 3 Stadtverordnete.

79v

Von den Vorstehern der sechs Stadtbezirke befinden sich:

- der Rentier W. Plath I. Bez.
- " Buchbinder Doberstein II. Bez.
- " Schuhmachermeister A. Plath III. Bez.
- " " D. Panten IV. "
- " frühere Restaurateur Utech VI. Bez.

— bezw. nach erfolgter Wiederwahl — seit Erstattung des Vorberichts noch im Amte. An Stelle des krankheitshalber ausgeschiedenen Vorstehers des V. Bezirks Nagelschmied Zander ist dessen Stellvertreter, der Schmiedemeister Erdt gewählt worden.

Als Bezirksvorsteher-Stellvertreter sind gegenwärtig im Amte:

- Rentier H. Dallmann, Zahntechniker Bewersdorff, Bäckermeister Rathke, Rentier Marks, Drechslermeister Wunder und Gärtner Heuer.

Die hiesigen beiden Schiedsmanns-Bezirke werden nach wie vor von den seitherigen Inhabern Kaufmann Johannes Scheunemann (Bez. I) und

Malermeister Ferdinand Carpus (Bez. II) verwaltet. Dieselben vertreten sich gegenseitig.

Der Stadtförster Träder ist nach 40jähriger treugeleisteter Dienstzeit auf sein Gesuch mit dem 1. October 1899 in den Ruhestand versetzt worden. Derselbe hat sich um die erfolgreiche Bewirthschaftung der Stadtforst besondere Verdienste erworben.

Mit Rücksicht auf die erheblich vermehrten Geschäfte der Bauverwaltung ist seit dem 1. März 1902 in der Person des geprüften Baugewerksmeisters Mehne, vorläufig auf Probe, ein Stadtbaubeamter angestellt worden.

Im Uebrigen sind im städtischen Subaltern-Beamten-Personal und dem der Unterbeamten Veränderungen in der Berichtszeit nicht eingetreten.

Die Amtsanwaltschaften werden seit längerer Zeit wegen dienstlicher Behinderung des Amtsanwalts, Bürgermeister Junge, von dem stellvertretenden Amtsanwalt, Stadtsekretär Plath verwaltet.

Das Geschäftsjournal des Magistrats und der Polizei-Verwaltung weist nach:

für 1899	5597	Geschäftsnummern
" 1900	6547	"
" 1901	6300	"

Dabei wird bemerkt, daß ein und dieselbe Sache während des laufenden Vierteljahres immer nur unter einer und derselben Journal-Nummer zur Wiedervorlage gelangt.

Der Magistrat hat:

im Jahre 1899	in 31	Sitzungen	524	Sachen
" "	1900	" 29	" 597	"
" "	1901	" 32	" 726	"

erledigt.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat

1899	in 13	Sitzungen	159	Sachen
1900	" 10	" "	144	"
1901	" 11	" "	182	"

erledigt. Die Versammlungen waren durchweg in reichlich beschlußfähiger Anzahl von den Mitgliedern besucht.

Die Liste der stimmbfähigen Bürger weist für 1900 699 Wahlberechtigte nach; davon gehören:

zur I. Steuerabtheilung	15	Wahlberechtigte
" II.	83	"
" III.	601	"

An der Wahl theilnahmen 1900:

in der I. Abtheilung	6	Wähler	} zusammen 115 Wähler.
" II.	35	"	
" III.	114	"	

Die Wahlbetheiligung betrug somit: in Abtheilung I 40%, in Abtheilung II 42%, III 19%, im Durchschnitt 22% der Wahlberechtigten.

Auf dem Kreistage wird die Stadtgemeinde durch den Bürgermeister Junge, den Stadtverordneten-Vorsteher Hahn und den Stadtverordneten J. Plath vertreten.

Der Bürgermeister Junge ist Mitglied des Kreis-Ausschusses und des Provinzial-Landtags sowie stellvertretendes Mitglied des Provinzial-Ausschusses.

B. Allgemeine Verhältnisse.

Der im Anfange des ersten Berichtsjahres bemerkbare Aufschwung in den gewerblichen und Verkehrsverhältnissen der Stadt ist nicht nachhaltig gewesen.

Im Handelsgewerbe ist eher ein Rückgang als ein Aufschwung zu verzeichnen. Der in der Hauptsache auf den Absatz im Orte und die Umgegend beschränkte Betrieb wird durch die Konkurrenz der nahen Kreisstadt sehr ungünstig beeinflusst.

Die im Jahre 1900 mit großem Geschrei errichtete Stuhlfabrik (nach Terlinden-Oberhausen) ist inzwischen verkracht.

In der Schneidemühlen- und Mahlmühlen-Industrie ist zwar eine gewisse Förderung nicht zu verkennen; dieselbe beruht indessen weniger auf günstigeren Conjunkturen, wie auf der regen Leitung der Geschäftsinhaber.

Der Ziegeleibetrieb hat infolge der Erbauung einer größeren (dritten) Ziegelei nimmehr einen derartigen Umfang genommen, daß der volle Absatz der Fabrikate, selbst bei nicht ungünstigen Baujahren, im Orte und der näheren Umgegend, kaum zu erwarten ist. Die Preise sind in den letzten Jahren denn auch um 10 bis 20 Prozent gefallen.

Im Baugewerbe ist nach Erbauung des städtischen Schlachthofes und der städtischen Gasanstalt nur eine mäßige Thätigkeit bemerkbar gewesen, die

Beschäftigung der Arbeitnehmer ist zum Theil nur durch eigene Unternehmungen der Arbeitgeber möglich gewesen.

Die Nahrungsmittel-Industrie (Wurst- und Gänseartikelfabrikation) hatte namentlich in dem laufenden und dem Vorjahre mit theilweise enorm erhöhten Einkaufspreisen zu kämpfen, die Wurstfabrikation hat sich in Folge neuer Unternehmungen gehoben, während bei dem Gänsewaarengeschäft leider ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Im Handwerk ist die nachtheilige Einwirkung der von Händlern feilgehaltenen Fabrikwaaren unverändert geblieben.

Der Arbeiterstand hat der Hauptsache nach volle und lohnende Beschäftigung gehabt, nur im letzten Berichtsjahre ist durch die Auflösung der Stuhlfabrik zeitweise ein Mangel an Arbeitsgelegenheit bemerkbar gewesen.

Der Landwirthschaftsbetrieb darf im Allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Im Jahre 1900 war die Heuernte ungenügend, während sich im folgenden Jahre ein allerdings nur mäßiger Ausfall in der Getreideernte herausstellte. Das laufende Jahr zeichnete sich durch vorzügliche Heu- und Futtererträge im Allgemeinen aus. Für die Einbringung der Ernte des Getreides und der sonstigen Feldfrüchte ist die ungewöhnliche Kälte und das anhaltende Regenwetter in den Sommermonaten sehr nachtheilig gewesen. Die Viehpreise, namentlich die des Fetteviehs, waren durchgängig günstige.

Der Fischfang kann als ein befriedigender nicht bezeichnet werden. Der Flunder- und Dorschfang war quantitativ zwar ein mittelmäßiger, qualitativ aber ein schlechter; vornehmlich war die Beschaffenheit der Flundern durchgängig eine absolut ungenügende.

Der Badeverkehr zu Rügenwaldermünde hat sich im Jahre 1899 auf 749	} Badegäste
" " 1900 " 768	
" " 1901 " 748	
" " 1902 " 932	

gestellt.

Die städtischen Behörden haben für die Zwecke des Ostseebades fortgesetzt einen jährlichen Zuschuß von 900 M. gewährt.

Hinsichtlich der Eingemeindung des früheren domänenfiskalischen Gutsbezirks Schloßhof in den Bezirk der Stadtgemeinde schwebt das im § 3 der Landgemeinde-Ordnung vorgesehene Auseinandersetzungsverfahren, nachdem eine gütliche Einigung erfolglos gewesen ist, beim Bezirks-Ausschuß zu Köslin, dessen Beschluß, da die Vorverhandlungen kürzlich zum Abschluß gelangt sind, nimmehr in Bälde zu erwarten sein wird.

Von den von der Stadtgemeinde käuflich erworbenen Grundstücken der früheren Provinzial-Irrenanstalt hier selbst ist das sogenannte neue

Krankenhaus im Laufe der Berichtszeit für die Zwecke des städtischen Krankenhauses in Anspruch genommen und im laufenden Jahre ein Um- und Ausbau desselben nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Plänen ausgeführt worden.

Das sogenannte alte Krankenhaus der früheren Irrenanstalt ist als Armenpflege- und Sicken-Anstalt in Benutzung genommen worden.

Das städtische Schlachthaus, verbunden mit Kühlanlage nach dem Kohlen säure system, ist am 15. October 1900 eröffnet worden. Die Baukosten belaufen sich auf 137000 M.

Die Schmidthals'sche Wurstfabrik ist von dem Schlachthauszwange im städtischen Schlachthause mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten so maßgeblich ausgeschlossen worden, daß die in der Schmidthals'schen Privatschlachtanstalt geschlachteten Schweine vor und nach dem Schlachten durch den Schlachthofs-Inspektor untersucht werden müssen und daß das Fleisch durch die städtischerseits angestellten Fleischbeschauer auf Trichinen zu untersuchen ist. Hierfür hat Herr Schmidthals an die Schlachthofskasse eine Gebühr von 2 M. pro Schwein zu entrichten.

Die laut Beschluß der städtischen Behörden vom 7/11. Mai 1900 erbaute Gasanstalt unter Verwendung Auer'schen Gasglühlichts ist am 21. Dezember 1900 eröffnet worden. Der Bau ist durch den Civil-Ingenieur M. Hempel in Berlin in General-Entreprise ausgeführt. Die Baukosten belaufen sich einschließlich der für städtische Rechnung beschafften Gasmesser auf 191000 M.

Die am 1. November 1898 dem Verkehr übergebene Kleinbahn des Schlauer Kreises von Schlawe nach Pollnow, mit Abzweigungen nach Sydow und Breitenberg, bezw. Naklaff hat für die Kreisfinanzen seither die denkbar ungünstigsten Ergebnisse gezeitigt. Nach dem Rechnungs-Abschlusse vom 1. April 1901 übersteigt die Ausgabe die Einnahme um 65 829,99 Mk., nicht gerechnet die Verzinsung des Baukapitals. Auf Anregung des Unterzeichneten hat der Kreis-Ausschuß Ende vorigen Jahres an die Staatsregierung die Bitte gerichtet, die Kleinbahn auf den Staat zu übernehmen und in Fortsetzung der Staatsbahn Bublitz-Pollnow zum Anschluß an die Hinterpommersche Bahn bei Schlawe als staatliche Nebenbahn auszubauen. Nach neuerlicher Mittheilung des Herrn Oberpräsidenten ist diese Bitte von dem zuständigen Ministerium abgelehnt worden. Der Kreis-Ausschuß hat sich vorbehalten, die Sache weiter zu verfolgen. Inzwischen ist eine erhebliche Einschränkung des Kleinbahnbetriebes erfolgt und hofft man dadurch wenigstens die Ausgaben mit den Einnahmen ins Gleichgewicht zu bringen.

Ueber die Weiterführung der bis Pollnow nahezu fertigen gestellten staatlichen Nebenbahn Bublitz

—Pollnow schweben auch jetzt noch die Verhandlungen zwischen den zuständigen Behörden. Der Anschluß an die Staatsbahn Stolp—Neustettin bei Quäsdow wird neuerdings wieder für zweifelhaft erachtet.

Der im Vorberichte erwähnte Bau einer Nord-Chaussee ist über das Vorstadium der Fertigung des Projekts und Kostenanschlages noch nicht hinausgekommen. Mit Rücksicht auf die hohen Kreissteuern ist die Inangriffnahme des Baues noch weitausehend.

Die hiesige Fernsprech-Einrichtung ist am 27. November 1899 eröffnet worden, dieselbe zählt zur Zeit 38 Anschlüsse.

II. Kirchliche Angelegenheiten.

In den Patronatsverhältnissen über die Kirchen der Stadt, zu Zizow und Grupenhagen ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Der Archidiaconus Herrjardt ist am 1. Dezember 1900 in den Ruhestand getreten, zu seinem Nachfolger ist der Candidat des Predigtamts Paulus Arlt vom Magistat berufen worden. Die Einführung desselben hat am 13. Januar 1901 stattgefunden.

In dem Prozesse der Stadtgemeinde mit der Kirchen-Gemeinde zu Zizow ist durch das inzwischen ergangene Urtheil des Reichsgerichts die Entscheidung des Oberlandesgerichts Stettin bestätigt worden. Darnach ist die Stadtgemeinde als Patron der Zizow'er Kirche verpflichtet, beim Unvermögen der Kirchen-Kasse, und dasselbe ist dauernd vorhanden, sowohl die Handwerkerlöhne wie die Kosten der Baumaterialien zu zahlen.

Die in den Berichtsjahren gezahlten Patronatsbeiträge haben betragen:

bei Zizow	für 1899	213,35 Mk.
	" 1900	253,25 "
	" 1901	548,07 "
bei Grupenhagen	für 1899	114,00 "
	" 1900	114,00 "
	" 1901	744,50 "

Für die Stadtkirchen sind derartige Beiträge nicht zu zahlen gewesen.

Es sind getauft worden:

1899	211 Kinder
1900	194 "
1901	234 "

Getraut worden sind:

1899	41 Paare
1900	41 "
1901	43 "

III. Statistische Nachrichten, Niederlassungen etc.

Die Gemarkung des Stadtgebiets hat durch die Eingemeindung des fiskalischen Gutsbezirks Schloßhof

eine räumlich zwar nicht bedeutende, dem Wesen nach indes nicht unwichtige Vergrößerung erfahren.

Die am 1. Dezember 1900 stattgefundene Volkszählung hat für den hiesigen Ort folgendes Ergebnis gehabt:

Es sind gezählt worden:

a. Wohnstätten:

1. Bewohnte Wohnhäuser	691
2. Unbewohnte "	5
3. Andere bewohnte Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Schiffe und dergl.	7

b. Haushaltungen:

1. Gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen	1305
2. Einzeln lebende männliche Personen mit eigener Haushaltung	35
3. Einzeln lebende weibliche Personen mit eigener Haushaltung	157
4. Gasthöfe, Gasthäuser, Herbergen mit Gästen (Einlogirern)	3
5. Andere Anstalten aller Art	4
6. Summe aller Haushaltungen und Anstalten	1504

c. Ortsanwesende Bevölkerung.

1. Männliche Personen	2713
2. Weibliche Personen	3140
3. Zusammen	5853
4. Darunter reichsangehörige aktive Militärpersonen des Heeres und der Marine	1

d. Religionsbekenntnis.

	männliche	weibliche
1. Evangelische	2663	3071
2. Katholische	18	14
3. Andere Christen	1	7
4. Juden	31	48

Hiernach hat die Seelenzahl gegen die Zählung im Jahre 1895 (5384 Personen) um 469 Personen zugenommen.

Bei der am 1. Dezember 1900 abgehaltenen Vieh- und Obstbaumzählung und der außerordentlichen Viehzählung am 1. Dezember 1902 sind gezählt worden:

	1900	1902	1897
1. Gehöfte (Häuser) überhaupt	700	705	664
2. Gehöfte mit Viehstand	534	481	538
3. Viehbesitzende Haushaltungen	582	523	607
4. Pferde	333	325	289
5. Rindvieh	615	608	673

Am 1. Dezember

	1901	1902	1897
6. Schafe	45	34	100
7. Schweine	1594	1937	1446
8. Ziegen	135		192
9. Federvieh	3194		3162
10. Bienenstöcke	62		
11. Obstbäume	3480		

Nicht ge- zählt

Niedergelassen haben sich:

1899/1900	1900/01	1901/02
55	77	73

Familien.

Das Bürgerrecht haben in den einzelnen Jahren erworben:

46	15	34
----	----	----

Personen.

Bauerlaubnisse sind erteilt:

Jahr	Neubauten	Ausbesserungs- bauten
1899/1900	26	19
1900/01	26	20
1901/02	25	11

Die Zahl der Getränke-Betriebsstellen hat Ende März 1902 betragen:

Gast- und Schankwirthschaften	6	(im Jahre 1899: 7)
Schankwirthschaften	23	(" " " 21)
Getränke-Kleinhandlungen	4	(" " " 2)

Arbeits- bezw. Dienstbücher sind erteilt worden:

1899/1900:	32 bezw. 53,	zusammen 85
1900/1901:	31 " 46,	" 77
1901/1902:	27 " 45,	" 72

Es sind folgende Transporte auszuführen gewesen:

1899/1900	1900/01	1901/02
27	17	13.

Unfälle mit tödtlichem Verlaufe haben sich in den einzelnen Jahren ereignet:

2	2	3
---	---	---

Die Zahl der Selbstmorde stellt sich auf:

3	2	1
---	---	---

Es sind ausgewandert:

1	1	1
---	---	---

Person.

IV. Finanzlage und Rechnungswesen.

Nach den Rechnungsabchlüssen haben betragen

a. Das Kapitalvermögen.

1899/1900	182 370,75	Mf.
1900/01	184 448,71	"
1901/02	186 287,46	"

b. Die Schulden.

1899/1900	158 735	Mf.
1900/01	219 738	"
1901/02	542 183	"

Der Schuldenstand hat sich im Jahre 1900/01 durch Aufnahme der Anleihe von 71 300 Mf. zum Ankauf der früheren Provinzial-Irrenanstalt und im Jahre 1901/02 durch die Anleihen:

a. zur Erbauung des Schlachthofes mit	133 000	Mf.
b. zur Erbauung der Gasanstalt mit	191 000	"
c. zur Erbauung neuer Wirthschafts- gebäude auf der Försterei mit	9 500	"

zusammen um 335 500 Mf.

erhöht.

Die Anleihen zum Bau des Schlachthofes und der Gasanstalt werden aus den Einnahmen dieser Betriebsunternehmungen verzinst und amortisirt.

Was die Verzinsung und bezw. Tilgung der Anleihe zum Ankauf der Grundstücke der früheren Provinzial-Irrenanstalt anbetrifft, so kommt dafür zunächst die aus der verpachteten Land- und Gartenwirthschaft aufkommende baare Pacht-Einnahme von jährlich 1890 M. in Betracht. Im Uebrigen wird durch den Nutzen, welcher der Verwaltung durch Unterbringung der Siechenanstalt in dem Erdgeschos, und zweier Schulklassen sowie des Bauamts in der ersten Etage des sogenannten alten Anstaltsgebäudes zu Theil wird, der Fehlbetrag reichlich gedeckt.

Die Rechnungsabchlüsse in der abgelaufenen Berichtszeit stellen sich wie folgt:

I. Einnahmen.

	1899/1900	1900/01	1901/02
	M	M	M
1. Bestand aus dem Vorjahre	1124,95	148,45	553,32
2. Reste	456,57	924,22	883,66
3. Zinsen ausstehender Forderungen	7072,97	7513,72	7399,04
4. Von Grundstücken und Berechtigkeiten	20 650,37	22 424,90	43 874,17
5. Aus früherem städtischem Eigenthum	2820,73	2819,23	2778,77
6. Aus Forsten und Jagden (einschließlich der Pacht für abgeholzte Forstparzellen)	20 922,40	24 930,80	24 502,60
7. Unbestimmte Einnahmen	3906,24	4160,11	3727,82
8. Einnahmen der Volksschule	20 872,50	21 467,75	22 247,08
9. Verwaltungskostenbeitrag der Sparkasse	7000,00	5250,00	
10. Zufällige Einnahmen	25 126,05	*)16 550,15	20 684,45
11. Kommunalabgaben und indirekte Steuern	52 721,55	57 338,59	66 877,98
	<u>162 777,333</u>	<u>163 527,93</u>	<u>193 528,89</u>

*) Die in für Erwerbung der früheren Provinz-Irrenhaus-Grundstücke durchlaufend in der Rechnung aufgeführten 121 777,95 M. sind hier weggelassen.

II. Ausgaben.

	1899/1900	1900/1901	1901/1902
	M	M	M
1. Zur Abbüdung der Schulden	10253,00	10297,00	11055,00
2. „ Verzinjung „	5570,47	7677,18	20208,15
3. Gehälter und Emolumente	16895,80	18457,88	19264,30
4. Pensionen und Unterstützungen	1854,70	2872,10	2444,60
5. Direkte Steuern und fiskalische Kosten	1789,89	1955,10	1346,70
6. Beiträge zu Kreis-Kommunalzwecken	17211,11	19521,63	27042,82
7. Für öffentliche bezw. polizeiliche Zwecke	414,54	464,86	530,96
8. Für Bauzwecke	4452,95	4026,18	6204,83
9. Unterhaltung der Binnendünen	97,25	361,24	171,45
10. Unterhaltung der Promenaden und Anlagen	750,00	750,00	750,00
11. Für die Zwecke der Feld- und Begebau-Deputation	2783,85	3069,57	3215,56
12. Desgl. der Feuer sicherheits-Deputation	343,23	497,46	413,00
13. Unterhaltung der Brunnen und Pumpen	270,66	520,99	274,48
14. Desgl. der Straßenbeleuchtung	2046,52	1233,80	4810,65
15. Kosten der Armenpflege	9452,74	9260,33	9983,02
16. Forstverwaltung	4831,16	4376,84	4667,39
17. Kosten der Sparkassen-Verwaltung	7221,30	5200,00	**) — —
18. Zu allgemeinen Verwaltungszwecken	3974,77	3712,55	3637,94
19. Kosten der Stadtschule	50407,10	51185,72	53690,09
20. Unvorhergesehene Ausgaben	22007,84 *)	16723,71	24446,37
	162628,88	161164,14	194157,31

V. Steuern.

A. Staatssteuern.

Dieselben haben betragen:

	1899/00	1900/01	1901/02
	M	M	M

1. Einkommensteuer			
a. von Einf. b. 3000 M.	7706,76	7988,92	9329,18
a. desgl. üb. 3000 M.	16353,08	16224,77	14769,67
2. Ergänzungssteuer	4674,13	4622,55	4573,13
zusammen	28733,97	28836,23	28671,98

Zur Einkommensteuer sind veranlagt:

a. mit dem Einkommen von mehr als 900 bis einschl. 3000 M.

	1899/1900	1900/01	1901/02
	417	441	449 Personen

b. mit dem Einkommen von mehr als 3000 M.

	1899/1900	1900/01	1901/02
	77	81	78 Personen

Zur Ergänzungssteuer sind veranlagt:

	1899/1900	1900/01	1901/02
	288	286	296 Personen

B. Gemeindesteuer.

An direkter Gemeindesteuer sind erhoben:

	vom Hundert				
	der Einf.-St.	Grundst.	Geb.-St.	Gew.-St.	Betriebsst.
1899/00	120	120	120	120	75
1900/01	130	130	130	130	75
1901/02	150	150	150	150	75

*) Die durchlaufend in der Rechnung für Erwerbung der Prov.-Irrenanstalt aufgeführten 122588,42 Mf. sind hier weggefallen. (Vergl. Rechnung S. 139.)

**) Vom Jahre 1901/02 ab ist für die Sparkasse ein besonderer Etat aufgestellt worden.

Das Gesamtaufkommen an direkter Gemeindesteuer hat betragen:

1899/1900	51 277,55 Mf.
1900/01	55 823,59 "
1901/02	65 316,48 "

Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt sonach an direkter Gemeindesteuer der Betrag von durchschnittlich

1899/1900	8,76 Mf.
1900/01	9,53 "
1901/02	11,15 "

An indirekten Steuern sind eingekommen:

	Gundsteuer	Lustbarkeitssteuer	Wanderlagersteuer
1899/1900	930 Mf.	514,— Mf.	—,— Mf.
1900/01	955 "	560,— "	—,— "
1901/02	940 "	581,50 "	—,40 "

Die Steuerbeitreibung ist ohne nennenswerthe Schwierigkeiten von Statten gegangen.

Die Beiträge der Stadt zu Kommunalzwecken haben betragen:

1899/1900	16 913,44 Mf.
1900/01	18 954,04 "
1901/02	26 596,75 "

VI. Bauverwaltung.

Die Bauverwaltung erfordert mit der Vermehrung der städtischen Gebäude und Anstalten naturgemäß eine vermehrte Thätigkeit. Dieselbe wird ohne die Unterstützung der ehrenamtlichen.

Der Prov.-Irrenanstalt aufgeführten 122588,42 Mf. sind hier

Bau-Deputation durch einen geschulten Techniker fernerhin ohne Schaden auch nicht weiter geführt werden können.

Der Stadtgemeinde liegt, abgesehen von den vorkommenden städtischen Neu- bzw. Umbauten und der **baupolizeilichen Prüfung und Beaufsichtigung der Privatbauten**, welche letztere Thätigkeit mit Rücksicht auf die neueren behördlichen Vorschriften allein eine bautechnisch gebildete Persönlichkeit erfordert, die bauliche Unterhaltung folgender Gebäude bzw. Anlagen pp. ob:

1. des Rathhauses
2. „ Schulhauses
3. der Turnhalle
4. des Schulwärterhauses
5. des Posthauses nebst Nebengebäuden
6. zweier Spritzenhäuser
7. des früheren Armenhauses
8. des Forsthauses nebst Wirthschaftsgebäuden
9. des Krankenhauses
10. „ Armenhauses
11. der Hospitalgebäude
12. „ Gebäude der verpachteten Landwirthschaft der früheren Provinzial-Irrenanstalt
13. der Gebäude der Gärtnerei der früheren Provinzial-Irrenanstalt
14. der Schlachthofs-Gebäude
15. „ Gasanstalts-Gebäude
16. des Steinthors
17. der Brunnen
18. der Brücken in der Stadt und auf der Stadtfeldmark
19. der Spülen
20. der städtischen Bohlwerke
21. der städtischen Dämme und der Bürgersteige
22. der Gebäulichkeiten auf den Pfarren in Bizow und Gruppenhagen, für deren Instandhaltung die Stadt als Patronin erhebliche Leistungen zu übernehmen hat.

Im Berichtsjahre 1899/1902 hat sich die Thätigkeit der Bau-Deputation im Wesentlichen auf Pflasterungsarbeiten und Reparaturen auf dem Schul-Stablflement, Umlegung der Bürgersteige in der unteren Langenstraße durch Herstellung eines Maladampflasters und Bohlwerksbauten an der Wipper beschränkt.

Die Projektbearbeitung und Leitung des Baues des öffentlichen Schlachthauses ist dem Architekten Koch in Stolp übertragen worden.

Im Berichtsjahre 1900/01 sind von der Bau-Deputation neben den nothwendigen Gebäude-Unterhaltungsarbeiten nur Pflasterungen in verschiedenen Straßen ausgeführt und die Maladamlegung auf den Bürgersteigen in der unteren Langenstraße fortgesetzt worden.

Der Bau der Gasanstalt ist von dem Civil-Ingenieur M. Hempel in General-Entreprise ausgeführt worden.

Im Berichtsjahre 1901/02 sind gleichfalls nur Reparaturen an Gebäuden, Straßendämmen und Bohlwerken ausgeführt. Die Höhe derselben bei den Schulgebäuden, sowie die Kosten der Installation in Folge Einführung der Gasbeleuchtung haben eine erhebliche Ueberschreitung des Etats zur Folge gehabt.

Der im vorgedachten Berichtsjahre erfolgte Bau neuer Wirthschaftsgebäude auf der städtischen Forsterei ist von der Forst-Deputation geleitet worden. Die Abrechnung ist durch Spezial-Rechnung erfolgt.

VII. Dünen-Cultur.

Die städtischen Binnen-Dünen auf der Ostseite des Hafens sind gegen einen festen Zuschuß von jährlich 50 M. von dem hiesigen Verschönerungsverein unterhalten worden.

Auf der Westseite werden die in größerem Umfange vorhandenen Dünenflächen von dem Stadtförster a. D. Fräder unterhalten. Die Kosten sind im Wesentlichen durch den Erlös der abgestandenen Holzbestände gedeckt worden.

VIII. Promenaden und Anlagen.

Die Promenaden und Anlagen werden nach wie vor unter der erprobten Leitung des Beigeordneten Moeder von dem hiesigen Verschönerungsverein unterhalten. Der Zustand derselben muß jedem Unbefangenen zur besonderen Freude gereichen und es muß das in den letzten 15—20 Jahren Geschaffene mit Dank anerkannt werden. Abgesehen von der guten Beschaffenheit der eigentlichen Promenadenwege verdienen besonders die öffentlichen Plätze auf dem s. g. Kopsberg und beim Kriegerdenkmal, letzterer als ein Schmuckplatz ersten Ranges, hergehoben zu werden.

Zu den Kosten wird aus städtischen Fonds

- a. für die Anlagen bei der Stadt ein jährlicher Zuschuß von 600 M.
- b. für die Anlagen bei Mügenwaldermünde ein solcher von jährlich 150 M.

gewährt.

Die nach dem Vorbericht in Angriff genommene Erweiterung der letztgedachten Anlagen an der südöstlichen Seite des Kopahner Weges ist inzwischen in befriedigender Weise ausgeführt.

IX. Oekonomie-Verwaltung.

Die Verwaltung ist, wie die Zusammenstellung zu IV Nr. 11 der Ausgaben erweist, unter dem gegenwärtigen Vorsitzenden in anerkannter Weise im Wesentlichen in den etatsmäßigen Grenzen geführt worden.

Die Ausgaben der Verwaltung sind durch den Etat für 1900 von 2700 auf 3000 Mk. erhöht worden. Die Verwendung erfolgt für die Zwecke

der Instandhaltung der Wege und Brücken, sowie der vorhandenen öffentlichen Entwässerungsgräben durch deren Säunung.

Den Ausgaben steht als Einnahme die aufkommende Pacht der Grasnutzung der Wege- und Gräben-Bankette gegenüber, welche unter Absch. IV. Nr. 4 der Einnahmen verbucht ist und in den Berichtsjahren

2054,20 1797,20 und 2505,40 Mk.

betragen hat.

Nachdem im Jahre 1897 mit 12 Centnern Thomaschlacke ein günstig ausgefallener Düngungsversuch der Moorwiese Nr. 6 gemacht worden ist, ist vom Jahre 1900 ab eine regelmäßige Düngung verschiedener Moorwiesen vorgenommen worden.

Dafür sind ausgegeben worden:

1900	300 Mk.
1901	500 "
1902	500 "

Die Pächterträge der gedüngten Wiesen haben sich in Folge der Düngung von 594,50 Mk. im Jahre 1900 auf 668,50 Mk. im Jahre 1901 und auf 1134 Mk. im Jahre 1902 gesteigert.

X. Verwaltung des Feuer sicherheitswesens.

Die Ausgaben sind im Durchschnitt unter dem Voranschlag verblieben, da mit Rücksicht auf die dem Umfange nach unbedeutenden Brände an den Löschgeräthen nennenswerthe Reparaturen nicht auszuführen gewesen sind.

An Brandschäden sind vorgekommen:

1899/1900: 7 ganz unbedeutende Mobiliarschäden, für welche 4 Mk., 20 Mk., 35,80 Mk., 11 Mk., 12 Mk., 58,30 Mk. und 10 Mk. Entschädigungen gezahlt sind.

Ein Brand in der Mauerstraße am 17. Januar, durch welchen die beiden kleinen Wohngebäude des Arbeiters Wichmann und Eigenthümers Jester zerstört worden sind. Die Abgebrannten sind durch die gewährten Versicherungs-Entschädigungen von 2000 bzw. 2870 Mk. einschließlich Mobiliarschaden der Hauptsache nach entschädigt worden.

Im Jahre 1900/01 sind in Höhe von 31 Mk., 3 Mk., 14 Mk., 3 Mk., 74 Mk., 73,10 Mk., 277,40 Mk. und 40 Mk. entschädigte Mobiliarbrände und 2 Hausbrände, welche letzteren mit 25 bzw. 139,40 Mark entschädigt worden sind, vorgekommen.

1901/02 sind 9 Mobiliarschäden vorgekommen. Dieselben sind in Höhe von 227,70 Mk., 8 Mk., 4 Mk., 30 Mk., 30 Mk., 13,50 Mk., 15 Mk., 10 Mk. und 60 Mk. von den betreffenden Versicherungs-Gesellschaften vergütet worden.

Alarmirungen der Feuerwehr haben nur in vereinzelten Fällen stattgefunden.

Die den Umständen nach allerdings beschränkte Thätigkeit der fortgesetzt der bewährten Leitung des

Lehrers Dubberke unterstehenden, freiwilligen Feuerwehr verdient die vollste Anerkennung. Die Wehr besteht zur Zeit aus 65 thätigen Mitgliedern. Die Zahl der passiven — zahlenden — Mitglieder beträgt 150.

XI. Verwaltung der öffentlichen Brunnen.

Der im Vorbericht gedachte vierte Röhrenbrunnen ist nicht auf dem Markte, sondern in der Erbstraße, neben dem Posthause erbaut worden. Der Bau ist im März 1901 begonnen und im Dezember dieses Jahres beendet worden. Der Bau ist der Westpreussischen Bohrgesellschaft zu Danzig übertragen worden. Dieselbe hat vertragsmäßig die Verpflichtung übernommen, den Brunnen bis zur Erzielung einwandfreien Trinkwassers bis zu einer Maximaltiefe von 200 m zu erbohren.

Die für die Erbohrung festgesetzten Einheitspreise sind:

von 0—50 m für den fallenden m auf 20 Mk.
" 50—100 " " " " " " 30 "
" 100—150 " " " " " " 40 "
" 150—200 " " " " " " 50 "

vereinbart. Die Gesamtkosten werden den Betrag von 10 000 Mk. vermuthlich um Einiges übersteigen. (Die Schlussrechnung steht noch aus.) In Höhe von 10 000 Mk. sind die Kosten aus den Sparkassen-Ueberschüssen des Jahres 1902 bewilligt.

Der Brunnen liefert in der Tiefe von 180 bis 192 m ein **bis zur Erdoberfläche aufsteigendes** einwandfreies Trinkwasser. Mit Rücksicht auf die Ergiebigkeit des Zuflusses und das vorhandene Gefälle von 3 m ist 1 m unter der Erdoberfläche mittelst eines Anschluß- bzw. Leitungsrohres und Auslauffständers in der unteren Erbstraße — neben dem früheren Krankenhause — eine besondere Wasserentnahmestelle eingerichtet worden.

Ein **fünfter** Röhrenbrunnen ist im laufenden Jahre in dem in den Stadtgemeindebezirk eingemeindeten früheren fiskalischen Gutsbezirk Schloßhof in der Tiefe von 100 m erbohrt worden. Derselbe liefert gutes — ausfließendes — Trinkwasser. Die Kosten betragen 3596 Mark.

Die vorhandenen 14 Kesselbrunnen sind im September 1900 auf die Beschaffenheit des Wassers zu Trinkzwecken untersucht worden. Bei sechs Brunnen ist das Wasser für ungeeignet befunden worden und sind dieselben, je nach dem Grade der Ungeeignetheit, geschlossen bzw. mit Warnungsschildern versehen worden.

XII. Straßenbeleuchtung.

Dieselbe ist bis zum 21. Dezember 1900 durch Petroleum-Laternen und von letzterem Zeitpunkte ab durch die neuerbaute Gasanstalt mittelst Auer'schen Gasglühlichts bewirkt worden und zwar unter Aufstellung von 110 Laternen. Die Kosten

haben sich demzufolge von 2046 Mk. im Jahre 1899 auf 4810 Mk. im Jahre 1901 erhöht.

Die Beleuchtung der Straßen und Plätze läßt nichts zu wünschen übrig.

XIII. Forstverwaltung.

Dem Stadtförster Fraeder ist die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand am 1. Oktober 1899 unter Bewilligung der gesetzlichen Pension und ehrender Anerkennung seiner vieljährigen erfolgreichen Dienstthätigkeit bewilligt worden.

Als sein Nachfolger im Amte ist der Vicefeldwebel der Jäger Klasse A Reinhold Schwarz angestellt worden.

Die Einnahmen aus der Stadtforst in den Berichtsjahren betragen im Einzelnen:

	1899/1900.	1900/01.	1901/02.
a. für Freihölzer	991,00 Mk.	1108,00 Mk.	1210,00 Mk.
b. „ verkaufte Holz	12135,05 „	15894,10 „	15315,00 „
c. „ Neben- nutzungen	180,20 „	177,80 „	160,25 „
d. „ Forststraf- gelder	8,40 „	31,00 „	— „
e. „ aus der Jagd	94,90 „	119,90 „	162,20 „
zusammen	13409,55 Mk.	17330,80 Mk.	16847,45 Mk.

Die unter Nr. 6 der Einnahme (Abschnitt IV) verbuchten Mehr-Einnahmen beziehen sich auf Pachterträge für abgeholzte Forstparzellen bezw. den Geldwerth der Dienstgrundstücke.

Die Ausgaben betragen:

	1899/00	1900/01	1901/02
1. Gehalt des Stadtförsters einschließlich des Werths der Naturalbezüge:	1895,00	1785,00	1785,00
2. Remuneration des Forst- gehülfsen einschl. freier Verpflegung:	330,00	—	—
3. Holzschlaggerlohn:	1313,06	1639,31	1942,71
4. für Kulturen:	749,20	768,30	747,87
5. Unvorhergesehene Aus- gaben:	543,40	184,23	191,81
zusammen	4830,66	4376,84	4667,39

Die Größe der Stadtforst stellt sich einschließ- lich 31,336 ha Dienstländereien Pachtland, Wege- und Feuerstichgräben auf 38,425 ha zur Holzzucht benutzter Fläche.

Die Einnahme beträgt für den Sektar der Gesamtfläche

	1899/1900	1900/01	1901/02
	23,12 Mk.	32,80 Mk.	33,61 Mk.

Die Beschaffenheit der Wirtschaftsgebäude auf der Stadtförsterei hat sich im Laufe der Jahre in dem Grade verschlechtert, daß dieselbe einen Reparaturbau überhaupt nicht mehr gestattete. Für den in Folge dessen nothwendigen Neubau wurde

eine Verlegung des Wirtschaftshofes nach der Hinterseite des Wohnhauses beschlossen, dergestalt, daß die Scheune parallel zu dem Letzteren und der Stall nach der Feldseite zu rechtwinklig zum Wohn- hause zu erbauen sei. Der Bau ist im Jahre 1901/02 ausgeführt, die entstandenen Baukosten belaufen sich auf 9403 Mk. Dieselben sind durch eine mit 4% zu verzinsende und mit 2% zu tilgende Anleihe gedeckt. Die Kosten der Pflasterung und Umnäherung des Wirtschaftshofes sind größtentheils aus dem Erlöse der alten Wirtschaftsgebäude gedeckt worden.

Der alte Wirtschaftshof ist nach erfolgter Planirung und Bepflanzung zu den Spielplätzen beim Forsthause hinzugenommen worden.

XIV. Armenverwaltung.

A. Allgemeine Armenpflege.

In organischer Hinsicht sind Veränderungen nicht eingetreten. In den Aufwendungen sind während der Berichtsjahre nur sehr unwesentliche Schwankungen vorgekommen und sind Ueber- schreitungen des Voranschlags in keinem Jahre nothwendig gewesen. Die Ersparungen gegen den- selben von 631,26 Mk., 1109,67 Mk. und 661,98 Mk. sind durchweg im Wesentlichen bei dem Ansatz für fortlaufende Armenunterstützungen (585,50 Mk., 981,75 Mk., 584,75 Mk.) gemacht worden; dabei kann von einer inhumanen Handhabung der Armen- pflege nicht die Rede sein, da Beschwerden an den Kreisauschuß bezw. Unterstützungserhöhungen durch denselben nicht vorgekommen sind.

Die Einnahmen für Armenzwecke sind bei Ab- schnitt IV unter I Nr. 7 verbucht und betragen

	1899/00	1900/01	1901/02
	480,14 Mk.	435,97 Mk.	258,05 Mk.

Stiftungen für allgemeine Armenzwecke bestehen nicht. Vergleiche übrigens Abschnitt XV.

B. Armen- und Siedenhaus.

Im städtischen Armen- und Siedenhaus sind: 1899/1900—11 1900/01—12 1901/02—11 Pflinglinge befindlich gewesen.

Seit dem Jahre 1900 ist die Pflinganstalt in das städtischerseits erworbene frühere Krankenhaus der Provinzial-Verwaltung verlegt worden.

Obdachlose oder auf polizeiliche Anordnung unterzubringende Personen finden dort keine Auf- nahme.

Die Pflinganstalt wird fortgesetzt von dem Armenhausvater Löwenkamp verwaltet.

Derselbe erhält neben freier Bohnung und Feuerung für jeden Pflingling täglich durchschnitt- lich 45 Pf.

Die Ausgaben werden bei Abschnitt IV unter I. 7 verbucht.

C. Krankenhaus.

Das Krankenhaus ist belegt gewesen:

1899/00	von 156 — 121 männlichen und 35 weiblichen — Personen
1900/01	von 229 — 166 männlichen und 63 weiblichen — Personen
1901/02	von 192 — 134 männlichen und 58 weiblichen — Personen.

Die Gesamtzahl der Verpflegungstage hat betragen:

1899/00	4614
1900/01	7754
1901/02	6290

Die Steigerung der Krankenziffer 1900/01 ist eine Folge der Typhus-Epidemie, von welcher der Ort heimgesucht worden ist.

Für die Vergangenheit ist ein besonderer Etat für das Krankenhaus nicht aufgestellt worden; die Kosten sind vielmehr bei dem Titel Armenpflege (vergl. Abschnitt IV. Nr. II 15) verbucht worden.

Aus der Kreiskommunalkasse werden nach Uebernahme des Schlawer Krankenhauses auf den Kreis auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 30. August 1895 den Stadtgemeinden Mügenwalde, Pollnow und Janow für ihre Krankenhäuser Zuschüsse bis zur Höhe von 1 Mk. für jeden Kranken und Krankentag gewährt. Der diesseitigen Verwaltung sind gezahlt worden:

1899/1900	4711,77 Mk.
1900/01	6498,59 "
1901/02	5627,19 "

Der für das Rechnungsjahr 1903 aufgestellte Etat beläuft sich auf 15 500 Mk. mit einem Zuschuß aus städtischen Fonds von 3500 Mk.

Die Ueber siedelung in das im laufenden Jahre um- und ausgebaute frühere Krankenhaus der Provinz ist am 1. April 1900 erfolgt. Es wird vorbehalten, über den Umbau und die Einrichtung bezw. die anderweit geregelte Krankenpflege im nächstjährigen Berichte ausführlichere Mittheilung zu machen.

XV. Wohlthätigkeitswesen.

A. Das St. Georgen-Hospital.

In der Organisation der Verwaltung ist während der Berichtszeit eine Aenderung nicht eingetreten.

Die vorhandenen 39 Wohnungen sind voll besetzt. Zur späteren Aufnahme sind 27 Personen vorgemerkt. Verstorben sind während der Berichtszeit 6 Personen.

An Unterstützungen (sogen. Spenden) sind

1899/1900	1900/01	1901/02
360 Mk.	360 Mk.	420 Mk.

gezahlt worden.

Die zur Erbauung des neuen Hospitals aufgenommene Anleihe von 18 000 Mk. ist bis auf 1690 Mk. getilgt.

B. Hemptenmacher-Stiftung.

Die Revenüen des Stiftungs-Kapitals von 12 000 Mk., welches gegen 4% Zinsen auf Hypothek ausgeliehen ist, werden in vierteljährlichen Raten an 12 hilfsbedürftige Einwohner vertheilt.

Die Auswahl der zu berücksichtigenden Personen erfolgt, event. nach Anhörung eines Angehörigen der Hemptenmacher'schen Familie, alljährlich durch die städtischen Behörden.

C. Unfall-, Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Auf Grund der Unfall-Versicherungs-Gesetze beziehen in der hiesigen Stadt z. Zt. 81 Personen Renten im Betrage von zusammen 12492,60 Mk. Altersrente erhalten 20 Personen mit einem jährlichen Betrage von 2610,60 " und Invalidenrenten 85 Personen mit einem jährlichen Betrage von 11012,40 " sind zusammen 26115,60 Mk.

XVI. Schulangelegenheiten.

In der Zusammensetzung der Schul-Deputation ist seit dem Vorbericht nur dadurch eine Aenderung eingetreten, daß an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Dähnert der Stadtverordnete Scheunemann als Mitglied eingetreten ist.

Die Verfassung der Schule ist unverändert geblieben. Von dem Lehrpersonal sind während der Berichtszeit ausgeschieden:

Der Conrektor Nitardy und die Handarbeitslehrerin Brochnow in Folge Pensionirung.

Die Lehrer Kadeke, Lächte und Brunn in Folge Uebernahme auswärtiger Lehrämter.

Die freigewordenen Stellen sind durch den Conrektor Born und die Lehrer Weisfuß, Kloth II und Haaf bezw. die Handarbeits- und Turnlehrerin Fräulein Händly besetzt worden.

Wegen Ueberfüllung der gemischten Schulklassen III und IV ist im Jahre 1900 von der Königlichen Regierung die Einrichtung zweier neuer Lehrerstellen für nothwendig erachtet worden und haben die städtischen Behörden sich in Uebereinstimmung mit der Schuldeputation dieser Nothwendigkeit nicht verschließen können. Demzufolge sind vom 1. April 1901 ab zwei neue Schulklassen errichtet worden und sind dieselben mit einem Lehrer (Brunn) und einer Lehrerin (Fr. Albrecht) besetzt worden.

Zwecks Schaffung der nothwendigen Räume sind beim Mangel solcher im Schulhause die Knabenklassen III und IV in zwei durchaus geeigneten Zimmern des von der Stadt erworbenen früheren Anstaltsgebäudes der Provinzialverwaltung untergebracht worden.

Die Schülerzahl hat betragen:

	1899/1900	
539 Knaben und	528 Mädchen	zusammen 1067
	1900/01	
547 " " 502	" "	1049
	1901/02	
546 " " 505	" "	1051

Die Besoldung der Lehrer erfolgt nach dem auf Grund des Gesetzes vom 3. März 1897 gesetzten Besoldungsplan, dem Conrektor Born ist eine persönliche — nicht pensionsfähige — Zulage von jährlich 150 Mk. bewilligt worden.

Wenn man von den Ende 1901 53690,09 Mk. betragenden Gesamtunterhaltungskosten der Stadtschule die Einnahmen von 22247,08 " in Abzug bringt, bleiben zu Lasten der Stadtgemeinde 31443,01 Mk.

Dazu gerechnet die Ausgaben für Unterhaltung der Schulgebäude und Inventarien, der Verzinsung und Tilgung der Baukosten der Gebäude mit etwa 6000,00 " ergibt an Aufwendungen der Gemeinde für Schulzwecke die Summe von 37443,00 Mk.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die im Jahre 1896 aufgelöste gewerbliche Fortbildungsschule mit dem 1. Oktober des laufenden Jahres unter verändertem Lehrplan auf Beschluß der städtischen Behörden wieder eröffnet worden ist.

XVII. Servis- und Einquartierungswesen.

Eine Belegung der Stadt mit Einquartierung ist während der Berichtszeit nicht erfolgt.

XVIII. Innungs-, Krankenkassen- und Vereinswesen.

Am Schlusse der Berichtszeit haben hieselbst folgende Innungen bestanden:

	Mitglieder
1. der Schuh- und Pantoffelmacher mit	45 (54)
2. Schneider "	36 (32)
3. Tischler "	30 (33)
4. Bäcker "	17 (15)
5. Fleischer "	9 (11)
6. Schlosser, Schmiede, Nagelschmiede, Uhrmacher und Alempner "	51 (46)
7. Böttcher "	17 "
8. Stellmacher "	19 "

Die Zahlen des Vorberichts sind in Klammern beigelegt.

Die Zahl der Innungen ist während der Berichtsdauer unverändert geblieben.

Die sämtlichen Innungen haben sich in Gemäßheit der §§ 81—99 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1897 als freie Innungen konstituiert.

Hinsichtlich der geschäftlichen Lage des Handwerks wird auf die Ausführungen unter I B dieses Berichts Bezug genommen.

Die Zahl der in den einzelnen Gewerben selbstständig thätigen Handwerker, welche sich den Innungen nicht angeschlossen haben, ist kaum auf 10% der Gewerbetreibenden zu veranschlagen.

Ueber die zu den Innungen in Beziehung stehenden Krankenkassen ist zu berichten:

1. Allgemeine Ortskrankenkasse. 2. Schuhmacher-Innungs-Krankenkasse.

		Mitglieder:	
Anfang 1899	665 Mitglieder	29 Mitglieder	
" 1900	796 "	25 "	
" 1901	825 "	22 "	
Ende 1901	850 "	22 "	

		Erkrankungsfälle:	
im Jahre 1899	175 mit zus. 3893 Krankheitstagen	2 mit zus. 23 Krankheitstagen	
" " 1900	294 mit zus. 6863 Krankheitstagen	1 mit 52 Krankheitstagen	
" " 1901	170 mit zus. 4331 Krankheitstagen	2 mit zus. 63 Krankheitstagen	

		Sterbefälle:	
im Jahre 1899	2	—	
" " 1900	10	—	
" " 1901	7	—	

		Beiträge und Eintrittsgelder:	
im Jahre 1899	7743,38 Mk.	173,78 Mk.	
" " 1900	7946,58 "	138,48 "	
" " 1901	8714,62 "	141,55 "	

		Ausgaben für ärztliche Behandlung, Arznei und sonstige Heilmittel, an Kranken- und Sterbegeldern, sowie an Kur- und Pflegekosten in Krankenanstalten:	
im Jahre 1899	5740,47 Mk.	106,83 Mk.	
" " 1900	9786,70 "	80,50 "	
" " 1901	6837,33 "	158,53 "	

		der Reservefonds der Kassen betrug:	
Ende 1898	7550 Mk.	621,23 Mk.	
" 1899	9550 "	700,84 "	
" 1900	8710 "	650,84 "	
" 1901	10800 "	647,17 "	

		die Kassenbeiträge belaufen sich:	
a. für männliche Mitglieder über 16 Jahre ausschließlich d. Lehrlinge auf wöchentlich 21 Pf.		14 Pf.	
b. für weibliche Mitglieder über 16 Jahre auf 15 Pf.		—	
c. für männliche Mitglieder unt. 16 Jahren und Lehrlinge auf 12 Pf.		8 Pf.	
d. für weibliche Mitglieder auf 9 Pf.		—	

Das bis auf die Dauer von 13 Wochen neben freier ärztlicher Behandlung und Arznei, sowie Lieferung von Brillen, Bruchbändern pp. gewährte Krankengeld beträgt für den Arbeitstag:

vorstehend zu a 75 Pf.	70 Pf.
(vom 1/1. 02 ab 85 Pf.)	(vom 1/1. 02 ab 85 Pf.)
vorstehend zu b 50 Pf.	—
(vom 1/1. 02 ab 55 Pf.)	—
vorstehend zu c 40 Pf.	35 Pf.
(vom 1/1. 02 ab 45 Pf.)	(vom 1/1. 02 ab 45 Pf.)
vorstehend zu d 30 Pf.	—
(vom 1/1. 02 ab 35 Pf.)	—

Das Sterbegeld beträgt:

zu a 30 M.	28 M.
(vom 1/1. 02 ab 34 M.)	(vom 1/1. 02 ab 34 M.)
zu b 20 M.	—
(vom 1/1. 02 ab 22 M.)	—
zu c 16 M.	14 M.
(vom 1/1. 02 ab 18 M.)	(vom 1/1. 02 ab 18 M.)
zu d 12 M.	—
(vom 1/1. 02 ab 14 M.)	—

Es bestehen am Orte zur Zeit folgende Vereine:

1. die Bürger-Messource „Harmonia“ mit 160 Mitgl.
2. der Bürger-Verein 225 „
3. „ Krieger-Verein 278 „
4. „ Vaterbürger-Verein 59 „
5. „ Männer-Gesang-Verein 117 „
6. „ Gemischte Chor 87 „
7. „ Turn-Verein 126 „
8. „ Radfahrer-Club „Sport“ 50 „
9. „ Verein „Amicitia“ 47 „
10. „ Kegel-Klub „Alle Neun“ 17 „
11. „ Seemanns-Verein 40 „
12. „ Anglerklub „Petri Heil“ 80 „

XIX. Sparkasse.

Der Vorstand der Sparkasse besteht zur Zeit aus folgenden Personen:

1. dem Bürgermeister Junge, als Vorsitzenden
 2. „ Rathsherrn Behlow
 3. „ Stadtverordneten Ristow
 4. „ „ Consul John
 5. „ Bürger-Deputirten F. Klüntsch
- } als Mitglieder

Als Stellvertreter fungiren:

1. der Beigeordnete Moeder
2. „ Rathsherr Henderwerk
3. „ „ Aug. Sielaff
4. „ Stadtverordnete D. Groß
5. „ Bürger-Deputirte F. Cohn.

Dem Aufsichtsrath gehören an:

1. der Stadtverordneten-Vorst. G. Dahn, als Vorst.
 2. „ Stadtverordnete Laasch
 3. „ „ Scheunemann
 4. „ Bürger-Deputirte Ziebell
- } Mitglieder

Im Beamtenpersonal sind Veränderungen nicht eingetreten.

Zur Veranschaulichung des Geschäftsbetriebes während der Berichtszeit wird das nachfolgende angeführt:

1. die Anzahl der Guthabenbücher hat betragen:

Ende 1899	1900	1901
5141	5490	5685

2. Einlagenbestand:

1899	1900	1901
4012896,55 M.	4387628,31 M.	4658928,06 M.

3. Betrag des Reservefonds:

376685,71 M.	393779,03 M.	440817,48 M.
--------------	--------------	--------------

Am Schlusse des Jahres 1901 waren die Bestände wie folgt angelegt:

- a. in Hypotheken
 - auf städtische Grundstücke 1331467,83 M.
 - „ ländliche 1569142,00 „
 - b. in Inhaberpapieren 1033072,55 „
 - c. gegen Wechsel 206415,00 „
 - d. „ Faustpfand 64600,00 „
 - e. bei öffentlichen Instituten und Korporationen 804811,88 „
- sind zusammen 5009509,26 M.

Für Einlagen sind im Jahre 1899 3⁰/₁₀₀, in den Jahren 1900 und 1901 3¹/₂ ⁰/₁₀₀ Zinsen gezahlt worden.

Es sind an Zinsen eingekommen:

- a. für Hypothekendarlehen 4 und 4¹/₂ ⁰/₁₀₀
- b. „ Inhaberpapiere 3¹/₂ ⁰/₁₀₀
- c. „ Wechselarlehen 5 ⁰/₁₀₀
- d. „ verschiedene Darlehen an In-
- stituten und Corporationen 3¹/₂—5 ⁰/₁₀₀

Zinsen.

Bei Zwangsversteigerungen ist die Kasse nicht betheiligt gewesen.

Verluste hat dieselbe nicht erlitten.

Zu öffentlichen Zwecken sind aus dem Reservefonds seit dem Bestehen der Kasse bis Ende 1901 von dem Herrn Regierungs-Präsidenten 239526,30 M. bewilligt worden.

XX. Polizei-Verwaltung.

Verbrechen und schwere Vergehen sind außer einigen Körperverletzungen, bei denen wiederum das Messer eine bedenkliche Rolle spielte, während der gegenwärtigen Berichtszeit nicht vorgekommen.

Ebenso hielten die Uebertretungen polizeilicher Vorschriften und Gesetze sich in mäßigen Grenzen.

Es sind polizeiliche Strafverfügungen erlassen worden:

1899	in 307 Fällen
1900	„ 263 „
1901	„ 212 „

Davon sind in Folge weiterer Prüfung zurückgezogen worden:

1899	9
1900	17
1901	10

Auf gerichtliche Entscheidung ist angetragen worden:

1899	in	6	Fällen
1900	"	5	"
1900	"	1	"

Bei der hiesigen Amtsanwaltschaft sind gearbeitet worden:

1899	164	Strafsachen
1900	117	"
1901	146	"

Unter Polizei-Aufsicht hat während der Bezirkszeit niemand gestanden.

Ebenso wenig sind unter Sitten-Controle Weibspersonen zu stellen gewesen.

Die gesundheitlichen Verhältnisse waren, abgesehen von der Typhus-Epidemie in dem Jahre 1900/01, im Allgemeinen keine ungünstigen. Die gedachte Typhus-Epidemie, die Ende Juli 1900 ausbrach und erst im Januar 1901 erstickte, verlief verhältnißmäßig gutartig. Von den insgesamt 125 Erkrankten verstarben 9. Im Juli 1901 flackerte die Krankheit von Neuem auf, nahm aber diesmal nur einen mäßigen Umfang an; es erkrankten — bis Dezember 1901 — 25 Personen, von denen 2 starben.

In veterinärpolizeilichen Beziehungen ist zu berichten, daß außer den alljährlich vereinzelt vorgekommenen Erkrankungen der Schweine an Rothlauf und der im Jahre 1901 durch russische Gänse eingeschleppten Geflügel-Cholera feuchenartige Erkrankungen unter den Thieren nicht eingetreten sind.

XXI. Statistische Nachrichten über Handel, Gewerbe und Verkehr.

1. Zur Gewerbesteuer waren veranlagt: für 1899/1900 171 Gewerbetreibende mit 7065 M., 1900/01 177 " " 6996 " " 1901/02 172 " " 7177 " Gewerbetreibende, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mk. oder das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mk. erreicht, sind gesetzlich von der Gewerbesteuer befreit.

2. Ueber die Gestaltung des Verkehrs bei dem hiesigen Postamte dürften folgende Angaben von Interesse sein:

	1899.	1900.	1901.
a. gewöhnl. eingegangene Briefsendungen	333800	354640	355516
b. aufgegebenen Briefsendungen	267900	318734	583270
c. eingegangene:	1899.	1900.	1901.
aa. Pakete ohne Werth=angabe	25736	26753	26970
bb. Pakete mit Werth=angabe	324	304	332
cc. Briefe mit Werth=angabe	1303	1246	1211

d. aufgegebenen:

aa. Pakete ohne Werth=angabe	55427	58161	60816
bb. Pakete mit Werth=angabe	237	175	175
cc. Briefe mit Werth=angabe	1306	1232	1248

e. eingegangene Postanweisungen über Mark

f. aufgegebenen Postanweisungen über Mark

g. eingegangene Telegramme

h. aufgegebenen Telegramme

i. Gespräche:

3. Der Verkehr auf der hiesigen Eisenbahn-Station hat sich wie folgt gestaltet:

	1899/1900.	1900/01.	1901/02.
1. Personen-Verkehr			
Zahl	22270	21865	22246
2. Güter-Verkehr:			
a. Gil- und Stückgüter			
Empfang (Tonnen)	1431	1432	1778
Versand "	1763	1371	1457
b. Wagenladungen			
Empfang (Tonnen)	51773	28378	32523
Versand "	14399	13660	20729
	1899/1900.	1900/01.	1901/02.
c. Vieh-Verkehr			
aa. Großvieh			
Empfang (Stück)	580	536	392
Versand "	2932	855	594
bb. Kleinvieh			
Empfang (Stück)	31238	28110	25271
Versand "	14239	18306	18028

4. Die hiesige Mhederei ist im Jahre 1901 durch den Ankauf des Schrauben-Dampfers „Patriot“ von 89,26 Reg Tons wieder neu entstanden.

5. Der Verkehr im hiesigen Seehafen hat sich in den Berichtsjahren wie folgt gestaltet:

Es sind eingegangen:

1899	155	Schiffe mit	14792215	kg	Ladung
1900	135	"	13474550	"	"
1901	159	"	18027943	"	"

Ausgegangen sind:

1899	154	Schiffe mit	12889498	kg	Ladung
1900	134	"	9897883	"	"
1901	160	"	7367748	"	"

XXII. Schiedsmannsamt.

Ueber den Geschäftsumfang der hiesigen beiden Schiedsmänner giebt die nachfolgende Zusammenstellung Auskunft:

Jahr	Bürgerliche Rechtsfreirichtigkeiten		Sühne-Verhandlungen über Beleidigungen und Körperverletzungen		Zahl der an den Richtern verwiesenen Sachen	Zahl der Sühne-Termine
	Zahl der Sachen	Davon durch Vergleich erledigt	Zahl der Sachen	Davon durch Sühne-versuch erledigt		
1899	—	—	30	15	15	30
1900	—	—	32	15	17	32
1901	—	—	19	9	10	19

XXIII. Standesamt.

Dem städtischen Standesamts-Bezirk sind die zum hiesigen Pfarrsprengel gehörenden ländlichen Ortschaften

Rügenwaldermünde,
See-Suckow

und Ruffhagen

zugetheilt worden.

Es sind zur Anmeldung gekommen:

A. Geburten.

Im Jahre	Lebend geborene Kinder	Davon		Todtgeborenen		Summa der Geburten	Davon	
		männlich	weiblich	weiblich	männlich		ehelich	unehelich
1899	212	117	95	5	6	223	203	20
1900	197	92	105	2	3	202	183	19
1901	240	114	126	1	2	243	223	20

B. Eheschließungen.

Im Jahre	Anzahl	Familienstand					
		ledig		verwitwet		geschieden	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1899	41	36	39	5	2	—	—
1900	42	35	38	7	3	—	1
1901	44	35	42	8	1	1	1

C. Sterbefälle.

Im Jahre	Zahl der Sterbefälle auschl. der Todtgeborenen	männlich	weiblich	Darunter Kinder unter 5 Jahren
1899	158	81	77	67
1900	195	100	95	66
1901	144	70	74	60

Rügenwalde im Dezember 1902.

Der Magistrat.

Junge.

